

Leistungskonzept für das Fach Geschichte Sek II

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

1.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek II

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Beurteilung von Leistungen ist grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstands und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft.
- Die Kriterien für die Notengebung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent sein.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
- Klausuren:
 - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster in der FK Geschichte,
 - Gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur innerhalb der FK Geschichte.
- Sonstige Leistungen:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit,
 - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen,
 - Feststellung der Kompetenzentwicklung sowohl durch Beobachtungen während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen

GRUNDSÄTZE ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG SEKUNDARSTUFE II

GHG ALSDORF

Fach: Geschichte

gültig seit Schuljahr: 2012/2013

lt. FK - Beschluss vom 20.08.2012

Prozentuale Verteilung von Punkten bei Klausuren mit Punktvergabe in Jg.11-13

Note	Punkte	
	15	100 – 95%
sehr gut	14	94 – 90%
	13	89 – 85%
	12	84 – 80%
gut	11	79 – 75%
	10	74 – 70%
	9	69 – 65%
befriedigend	8	64 – 60%
	7	59 – 55%
	6	54 – 50%
ausreichend	5	49 – 45%
	4	44 – 39%
	3	38 – 33%
mangelhaft	2	32 – 27%
	1	26 – 20%
ungenügend	0	19 – 0%

Lt. AO müssen in allen Fächern häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schüler zu beachten.

Gesamtnote

Klausuren

ca.50 % der Gesamtnote

Anzahl und Dauer der Klausuren (GK):

Jg.	Anzahl	Dauer in Ust
11/1	1	2
11/2	2	2
12	2	GK 3; LK 4
13/1	2	GK 3; LK 4
13/2	1(nur Abi)	GK 180'; LK 265'

In 12/2 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Sonstige Mitarbeit

ca.50 % der Gesamtnote

schriftlicher Bereich

Qualität schriftlicher Beiträge, u.a. auch schriftliche Referate und Protokolle
Quantität schriftlicher Beiträge
Angemessene Form und Inhalt der Heft- und Mappenführung
Regelmäßigkeit, Umfang und angemessene Form von Hausaufgaben

+

mündlicher Bereich

Qualität mündlicher Beiträge
Quantität mündlicher Beiträge
Referate, Protokolle, Hausarbeiten
Vorstellung eigener Lernwege
Kenntnis und Umgang mit Fachbegriffen
Präsentieren von Arbeitsergebnissen und Arbeitsprozessen
Mitarbeit in Projekten

2. Grundsätze zur schriftlichen Leistungsüberprüfung

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur im ersten Halbjahr geschrieben, im zweiten Halbjahr zwei Klausuren. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler eine Klausur im zweiten Halbjahr auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben. In der Q1 werden pro Schulhalbjahr zwei Klausuren geschrieben, wobei die erste Klausur im 2. Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden kann. In der Q2 werden im 1. Halbjahr zwei Klausuren geschrieben und im 2. Halbjahr eine Vorabiturklausur mit 2 Vorschlägen (beim Nachschreibtermin keine Auswahlmöglichkeit). Ausnahme: SuS mit Geschichte als 4.Abiturfach schreiben nur die beiden Klausuren im 1. Halbjahr.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt:
 - Grundkurs Q1.1, Q1.2: 3 UStd. (135 Minuten), Grundkurs Q2/1: 4 UStd. (180 Minuten), Grundkurs Q2/2: 3,75 Zeitstd.(210 Minuten),
 - Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 4 UStd.(180 Minuten), Leistungskurs Q2/1: 3,75 Zeitstd.(225 Minuten), Leistungskurs Q2/2: 4,5 Zeitstd.(270 Minuten).
- Klausuren orientieren sich zunehmend an die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Abiturs und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mithilfe eines Kriterienrasters. Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

3. Bewertung von schriftlichen Arbeiten / Kriterien zur Überprüfung der schriftlichen Leistung

Bei der Bewertung werden die auf Seite 2 aufgeführten Notenstufen zugrunde gelegt. Dabei ist dennoch zwischen Klausur und Facharbeit zu unterscheiden.

Klausuren:

Die Bewertung von Klausuren erfolgt (siehe Punkt 2) grundsätzlich mithilfe eines Kriterienrasters, das individuell auf die Anforderungen der Klausur abgestimmt ist.

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,

- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- Sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.
(angepasst den Ausführungsbestimmungen zur Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Darstellungsleistung vom 9.06.2016 → www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Facharbeit:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Bei Facharbeiten liegt neben den unter 2 genannten Kriterien das Dokument „Handreichung zur Verfassung von Facharbeiten in der Jahrgangsstufe Q1“ auf der Schulhomepage, insbesondere der Punkt „V. Beurteilungsfragen an eine Facharbeit“ zugrunde. Auch hier wird den Schüler:innen geeignete Rückmeldung (etwa über ein schriftliches Gutachten zur Facharbeit bzw. Kriterienraster) gegeben und mit der korrigierten Facharbeit ausgehändigt.

In beiden Fällen einigt sich die Fachkonferenz auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen, die gleich den Korrekturzeichen des Abiturs sind:

Korrekturzeichen:

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W**	Wortschatz

- * Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

- ** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

4. Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Der Bewertungsbereich „**Sonstige Leistungen**“ erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Gemeinsam ist diesen Formen, dass sie in der Regel einen

längeren, abgegrenzten, zusammenhängenden Unterrichtsbeitrag einer einzelnen Schülerin, eines einzelnen Schülers bzw. einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern darstellen.

Die Anteile der verschiedenen unterrichtlichen Aktivitäten wie mündliche Mitarbeit, Referate, Tests, Portfolios usw. sind von der jeweiligen Unterrichtsreihe und von der Lerngruppe abhängig und werden vom Fachlehrer festgelegt.

4.1 Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Leistung gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Protokolle,
- Vorbereitung und Nachbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung im Unterricht
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews
- Vorbereitung und Anwendung von Formen, die im Rahmen von Abiturprüfungen (mündliche Prüfungen) von Bedeutung sind.

Optionale Kriterien:

- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
(als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

4.2 Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

	sehr gut	gut	befriedigend	Ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Mitarbeit Qualität nach Anforderungsbereich I/II/III	Problem erweiternd, lösend, vertiefend, kritische Reflexion/ Argumentation, erklärend, analysierend	begründend, Zusammenhänge aufweisend, darstellend, erklärend, gut argumentierend,	darstellend, beschreibend, elementares Problem lösen, sinnvolles Argumentieren	wenig Eigeninitiative, meist reproduktiv	unkritisch, keine Zusammenhänge, Einzelantworten	nur mit starker Hilfe
Quantität	Kontinuierlich, sehr engagiert	meist reflektierend häufig, mehrfach pro Stunde	regelmäßig aber nicht jede Stunde	gelegentlich, teils nur auf Ansprache	selten, fast nur auf Ansprache	keine selbstständige Beteiligung
Fachwissen	umfassendes Wissen eines abgegrenzten Bereichs wiedergebend, transferierend, selbstständig beurteilend, neu verknüpfen können, sehr guter Überblick über theoretische Inhalte, sichere Ziel/Fach-sprache	gründliche Fachkenntnisse, guter Überblick über theoretische Inhalte, selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, meist sichere Fach/Ziel-sprache	allgemeine Fachkenntnisse, einfaches Wissen wiedergebend, teilweise selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, Ziel/ Fachsprache teilweise vorhanden	Fachkenntnisse oft lückenhaft, kann Wissen nur mit Hilfestellung ordnen, kaum Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte, Ziel/Fachsprache lückenhaft	grobe Wissenslücken, keine selbstständige Beurteilung und Verknüpfung möglich, unsichere Ziel/Fachsprache	bruchstückhafte Fachkenntnisse, reproduzierende unzusammenhängende Wiedergabe, keine Fachsprache, die Zielsprache unzureichend
Methodenbewusstsein	durchgehend aktive, handelnde und problemorientierte Auseinandersetzung mit den gegebenen Inhalten,	Problem- und Handlungsorientierung gut ausgeprägt, methodische Kompetenzen können jederzeit sinnvoll	Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist erkennbar und zeigt Ansätze von Handlungs- und Problemorientierung. Allgemeine	Methodenbewusstsein ist in Ansätzen erkennbar, eine Handlungs- bzw., problemorientierte Herangehensweise	Methoden können unter starker Anleitung umgesetzt und sinnvoll angewandt werden, die Auseinandersetzung mit dem Inhalt erfolgt rein theoretisch.	Methodenkenntnis ist nicht aktiv umsetzbar, die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist weder handlungsnach noch problemorientiert.

	besonders eigenständige methodische Kompetenz	angewendet werden	Beherrschung fach- methodischer Kenntnisse und regelmäßige Anwendung.	an den Inhalt erfolgt unter starker Anleitung.		
Weitere Leistungen						
Tests/Referate/ Kurz-vorträge	Fehlerfrei, eigeninitiativ, vollständig, sehr sorgfältig, umfassend, adressatenbezogen, medial sinnvoll unterstützt.	Fehlerfrei, vollständig, zum Teil adressaten- bezogen, medial unterstützt.	Fehlerhaft, meist vollständig, Adressatenbezug/ mediale Unterstützung gelingen kaum.	Fehlerhaft, unvollständig, kein Adressatenbezug/ mediale Unterstützung.	weist übermäßig viele Fehler auf, unvollständig, unordentlich, kein Adressatenbezug/mediale Unterstützung.	Verweigert/ keine Leistung.
Anfertigung von Arbeits- aufträgen	Eigeninitiativ, vollständig, sehr sorgfältig, fehlerfrei.	Regelmäßig, vollständig, fehlerfrei.	Regelmäßig, fehlerhaft, meist vollständig.	Regelmäßig, unvollständig, fehlerhaft, unordentlich.	Sporadisch, unregelmäßig, unordentlich, fehlerhaft.	Unordentlich, fehlerhaft, unregelmäßig bis nie.

Lernzielkontrollen und Referate

Um eine differenzierte Rückmeldung über die Lernergebnisse und die Lernentwicklung zu erhalten und diese zu dokumentieren, kann die Lehrperson Lernzielkontrollen (LZK) und Referate einsetzen.

Die FK einigt sich hierbei folgende Grundsätze bei der Bewertung zu berücksichtigen:

Lernzielkontrollen

- maximal sind zwei LZK pro Halbjahr möglich
- inhaltlich bezieht sich die LZK auf den Stoff der bezieht sich i.d.R. nur auf den Stoff der vorangegangenen Stunden (die letzten 6 Unterrichtsstunden)
- Jede LZK enthält Aufgaben aus allen drei Anforderungsbereichen: Reproduktion (AF1), Reorganisation und Transfer (AF2), Reflexion und Problemlösung (AF3).
- Die Punktevergabe orientiert sich an den drei Anforderungsbereichen; je nach Komplexität steigen die Punkte der Aufgaben
- Jede LZK berücksichtigt auch methodische Kompetenzen
- Dauer ca. 20 Minuten

Referate mit Präsentation

- Inhaltliche und sprachliche Korrektheit,
- Inhaltliches Verständnis: Historische Sachverhalte in eigenen Worten wiedergeben können, Fachbegriffe erklären können
- Vollständigkeit des Inhalts,
- Inhaltliche Strukturierung (dabei auch angemessene Verteilung der Aufgaben innerhalb der GA, wenn keine EA erfolgt),
- Veranschaulichung des Themas (Handout, verpflichtend vor der Präsentation – mind. 1 Tag vorher - abzugeben; außerdem z.B. durch Folie, PPT-Präsentation, Tafelanschrieb unterstützt),
- Vortragsweise (u.a. Körpersprache, Fragen beantworten, freier Vortrag laut und deutlich, Einbindung der Zuhörer, Körpersprache Mimik)

Schriftliche Ausarbeitung eines Referats und Protokolle

- Inhaltliche und sprachliche Korrektheit
- Vollständigkeit des Inhalts
- Inhaltliche Strukturierung

5. Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstigen Leistungen und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.